

# „Damit junge Familien hierbleiben oder wiederkommen“

EU-Projekt „Women are future“: Besuchergruppe sah sich Familienzentrum Färberhof als Musterbeispiel an

Von Nora Knappe  
 Stendal • Frauen, die sich für die ländliche Region entschieden haben; Frauen, die auf selbstbestimmte Weise versuchen, Familie und Beruf zu vereinbaren; Frauen, die mit ihren Unternehmen selbst Vorbild sind und lokale Lösungen anbieten - um die geht es beim europäischen Projekt „Women are future - Frauen gestalten Zukunft“. Eine gut 20-köpfige Gruppe aus Kooperationspartnern - allesamt Teilnehmer eines Forums in Magdeburg und einer wissenschaftlichen Konferenz in Berlin - waren am Donnerstag auf Zwischenstation in Stendal.

Die Frauen und Männer aus Polen, Ungarn, Slowenien und Österreich, die sich als Projekt-



Rundgang mit geschichtlichen Einblicken: Wie aus dem Färberhof ein erfolgreiches Familienzentrum werden konnte, zeigte Marika Mund den internationalen Gästen am Donnerstag. Foto: S. Moritz

partner seit fast zwei Jahren kennen, stammen selbst aus Regionen, die von Abwanderung betroffen sind oder bald betroffen sein könnten - und insbesondere der Abwanderung

## Preise für Altmärkerinnen

Im Rahmen des Projekts „Women are future - Frauen gestalten Zukunft“ wurden diese Woche drei Altmärkerinnen ausgezeichnet:

**Antje Mandelkow**, Kelles Suppenmanufaktur, Kläden: Frauenförderdes Unternehmen

**Kerstin Maslow**, Bilderbuch-Café Havelberg: Bestes Jungunternehmen unter weiblicher Führung (2. Platz)

**Renate Meidt**, Logistic Service, Kläden: Bestes Start-up

Stendal schauten sich die Gäste im Familienzentrum Färberhof um. Geschäftsführerin Marika Mund, die das inzwischen zum Mehrgenerationenhaus avancierte denkmalgeschützte Ensemble vor bald zehn Jahren als private Kita etablierte, erläuterte ihre Gründungs idee, ihr Arbeitsethos und natürlich die Frage der Finanzierung dieses gemeinnützigen Unternehmens im Herzen von Stendal.

„Es waren Bürger der Stadt Stendal, die diese Initiative ergriffen und bis heute gemeinsam aufrechterhalten, damit junge Familien sich in der Altmärk wohlfühlen, hierbleiben oder sogar zurückkommen“, sagte Mund, bevor sie die Gäste mit auf einen Rundgang durchs Haus nahm.

Die Altmärk war daher ein beispielgebendes Exkursionsziel, in

HPSDL-15

Vollstimmung 15.03.14